





















folgreich war sie in der Organisation zahlreicher demokratischer Wahlen. In einem sich zunehmend verändernden Umfeld hat OMiK ihre Arbeitsschwerpunkte soweit wie nötig angepasst, um seinen umfangreichen Auftrag zu erfüllen. Darüber hinaus genießt die Mission als internationaler Akteur aufgrund ihrer großen Erfahrung das Vertrauen aller örtlichen Gemeinschaften, die die OSZE als einen neutralen, unparteiischen und zuverlässigen Partner anerkennen.

Dennoch hat die Übergabe an örtliche Institutionen erhebliche Lücken zurückgelassen. Probleme bestehen weiterhin in Bezug auf den gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen, die Teilnahme am öffentlichen Leben und die Vertretung ethnischer Gruppen in der bürgernahen Polizeiarbeit. Um diese Lücken zu füllen, sollte sich die OSZE auf die Beobachtung und Förderung von Minderheitenrechten, Eigentumsrechten und der Sicherheit der Bürger konzentrieren. Der Medienbereich, dessen Leistung nach wie vor unzulänglich ist, sollte weiter Hilfestellung erhalten, um internationalen Standards gerecht zu werden.

Wann aber wird die Arbeit letztendlich getan sein? Und wie können wir sicherstellen, dass sie richtig vollendet wurde? Wie in diesem Beitrag argumentiert wurde, sollte OMiK nun eine dauerhafte und zukunftsfähige multiethnische Gesellschaft und die Weiterentwicklung einer tragfähigen und verantwortungsvollen Demokratie ebenso fördern wie die vollständige Verwirklichung der Menschenrechte, der Rechte der Gemeinschaften und der Rechtsstaatlichkeit. Auf der Grundlage ihres Mandats wird OMiK ihr Streben nach vollständiger Achtung der Rechte der Gemeinschaften und demokratischer Prinzipien sowie nach Aussöhnung und Toleranz zum Vorteil aller ethnischen Gruppen fortsetzen.

Die Kenntnisse und Erfahrungen der OSZE können für die Verwirklichung der angestrebten Resultate eine wichtige Rolle spielen. Das Know-how der OSZE kann auf lokale Partner und Unterstützer in Bereichen wie Interessenvertretung und strategische Planung übertragen werden. Studien und Erfahrungen – u.a. in der Durchführung von Projekten – können dazu genutzt werden, innerhalb von Institutionen im Kosovo für bessere Strategien und Praktiken sowie deren bessere Umsetzung einzutreten.

Diese klar gesetzten Ziele werden in Verbindung mit der Erarbeitung eines Zeitplans für ihre Umsetzung dabei helfen, langfristig Fortschritte sicherzustellen. Wenn es dem Kosovo nicht gelingt, internationalen Standards gerecht zu werden, wäre dies nicht nur eine schlechte Nachricht für die Entwicklung des Kosovo selbst, sondern bedeutete auch das Scheitern des internationalen Engagements insgesamt.